Herder

PR. ST. BIBLIOTHEK BERLIN

17

Sint Maarten den 11 Febr.
(17)83.

Schon eine halbe Stunde sitze ich, und kaue an der Feder, würde ich sagen, wenn ich nicht Rabatt wünschte; ich sitze also und sinne, was ich Ihnen eigentlich schreiben will; denn Ihnen zu unterhalten, wären zu Verstand; also mags begin, schreiben, seine Erinnerungen haben. ~~x~~ Die Dinge der breiten langweiligen Manier zu ändern, ist hier beym Regiment sehr im Gebrauch; denn seit der Graf Salm so gut als weg ist, hat sich auch alles so geändert, daß alles, was meine Erinnerung davon sagt, nicht mehr gilt; es herrscht jetzt Infamie (lieber daß die Lieutenants zu dienen, sind in großen Schaden mit zu theilen), Sklaverey, Dummheit, und die so heilsame und angepriesene Oekonomie, dieses ist in allen Gesprächen das erste Wort: ob ein Ding ökonomisch ist; obs denn

812

der Klug, davon ist nicht die Rede, mit einem Wort es ist die Quint Essenz Quintessenz von allen. Daß hinein einige aufgenommen sind, versteht sich.

Ex Bibl. Regia Berolin.

Vogland war auch einer Bibliothek beym Regiment, worüber der Feldprediger gesetzt war. Der Herr Obrist von der Lorch Borch aber fanden für gut ohne Einwilligung der andern Officiers, sich an das Directorium zu nehmen, und ein Officier, so kaum seinen Namen schreiben kann, bekam solches. Von dessen Dummheit einige Exempel zu geben: Als er in Abwesenheit des Feldpredigers die Bibliothek, aus dessen Hand, so zu sagen, stahl, findet er in einer Rechnung: Vor Specen, so und so viel, da schreibt das Schaf darunter: Specen, ein Buch so nicht in der Bibliothek befindlich. Erst brachte unser

Simyen

Grothe die Mordgeschichte von Simon mit (der Kerl der in Walthers Hausen oder Gotha gerichtet worden) diese tauschte er ~~vor~~ für die Bibliothek, und erzählte acht Tage auf Parade von der Vermehrung ~~im~~ der Bl. unter seinem Directorium zu sprechen.

Alles dieses wird auch gelitten, obgleich, sagen, sollte wir auch dem geschlossnen Reichstag, daß eine Stimme alles rückgängig machen kann.

Ehedem hatte ich auch noch mit der ~~[illegible]~~ Barbarei der Lieutenants zu kämpfen, seit ich aber nicht das geringste mehr mit ihnen zu verkehren habe, und ihre Socialität nicht mehr tagtäglich sehe, so wollte ich wohl, daß wir hier blieben; denn der Chef, die Herren Stabs Officiere täglich zu sehen, will ich von Herzen gerne entbehren. Daß dich der Hagel! ſchrieb der Maler Müller, der alles dramatiſirt. Iſt bald Hoffnung da, daß Göthens Narrheit bis zum Tollhauße ſteigt? Wie ſtehts jetzt in Weimar, und beſonders mit Ihnen und Ihrem Hauße? viel Empfehlungen. Denken Sie an mich u behalten mich lieb!

Einſiedel.

Ex
Bibl. Regia
Berolin.